

Pilotmaßnahme in Mexiko

Lernen für die Rückkehr

Ausgangssituation

Lernen für die Rückkehr unterstützt Migrant*innen und Menschen auf der Flucht bei der Entscheidung zur freiwilligen Rückkehr und Reintegration im Heimatland. Hierbei wird der Schwerpunkt vor allem auf Süd-Süd Bewegungen gelegt, da rund 85 Prozent der weltweit Geflüchteten Aufnahme in Entwicklungsländern finden. Zur Vorbereitung auf eine freiwillige Rückkehr gehören berufliche und persönliche Beratungen sowie bedarfsgerechte Berufsqualifizierungen. Dadurch kann die Beschäftigungsfähigkeit gesteigert und das Armutsrisiko gesenkt werden. Ist eine Rückkehr in das Herkunftsland nicht möglich, können berufliche Qualifizierungen dazu beitragen die Integration im Aufnahmeland zu steigern. Die Angebote stehen Migrant*innen, Menschen auf der Flucht sowie der Bevölkerung der aufnehmenden Gemeinden offen.

Lernen für die Rückkehr arbeitet mit gezielten Pilotmaßnahmen in Gambia, Niger, Kirgisistan und Mexiko, die von internationalen Nicht-Regierungsorganisationen (NRO), bilateralen GIZ-Projekten oder direkt vom Vorhaben konzipiert und umgesetzt werden.

Förderung von Netzwerken und Allianzen zur Stärkung von (Re-) Integrationsprozessen in Mexiko

Mexiko ist Aufnahme-, Herkunfts- und Transitland für Rückkehrende, Migrant*innen und Menschen auf der Flucht. Jährlich passieren bis zu 500.000 Menschen aus Mittel- und Südamerika die Südgrenze Mexikos auf ihrem Weg nach Nordamerika. Anhaltende Gewalt durch kriminelle Banden, politische und wirtschaftliche Krisen sowie Naturkatastrophen zwingen viele Menschen zur Flucht aus ihren Heimatländern. Vor allem Migrant*innen und Menschen auf der Flucht aus dem nördlichen Dreieck Mittelamerikas - El Salvador, Guatemala und Honduras -

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Laufzeit	Januar 2019 - November 2020
Projektregion	Mexiko
Projektleitung	Bettina Fellmer

sowie aus Ländern wie Venezuela und Haiti suchen Zuflucht in Mexiko oder durchqueren das Land auf ihrem riskanten Weg in die Vereinigten Staaten von Amerika. Diese massiven Ströme von Menschen auf der Flucht und Migrant*innen haben sich seit 2015 verschärft und zeichnen sich durch die Vielfalt der Hintergründe und Bedürfnisse der Menschen aus. Gegenwärtig organisieren vor allem NRO Hilfsprogramme für Rückkehrende, Menschen auf der Flucht und Migrant*innen in den verschiedenen Regionen Mexikos.

Ziel

Förderung von Netzwerken und Allianzen zwischen NRO, die Rückkehrende, Migrant*innen und Menschen auf der Flucht bei der legalen, sozialen und wirtschaftlichen (Re-) Integration in Mexiko unterstützen.

Vorgehensweise

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Zusammenarbeit mit NRO, die Rückkehrende, Migrant*innen und Menschen auf der Flucht während ihres (Re-) Integrationsprozesses begleiten. Dabei fokussiert das Pilotprojekt seine Arbeit auf zwei Handlungsfelder:

➤ Stärkung von Netzwerken und Allianzen

Das Vorhaben konzentriert sich auf die Förderung der Zusammenarbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen in Netzwerken, um den aktiven Austausch zu Erfahrungen und bewährten Praktiken im Rahmen der Begleitung und

(Re-)Integration von Rückkehrenden, Migrant*innen und Menschen auf der Flucht in Mexiko zu unterstützen. Der Fokus liegt dabei zum einen auf der Stärkung effektiver (Re-)Integrationsprozesse auf nationaler und lokaler Ebene und zum anderen auf der Einspeisung der Erfahrungen der Zivilgesellschaft in den Politikdialog.

➤ Förderung des intra- und interregionalen Dialogs

Im zweiten Handlungsfeld wird der innermexikanische Dialog zwischen zivilgesellschaftlichen und wissenschaftlichen Akteuren einerseits und der mexikanischen Regierung andererseits gestärkt. Hierfür organisiert das Pilotvorhaben verschiedene Austauschformate, die den Akteuren die Möglichkeit geben relevante Themen, wie den Umgang mit gemischten Migrationsströmen auf lokaler Ebene, integrale Migrationsmodelle oder die aktuelle Migrationspolitik zu diskutieren.

Darüber hinaus soll ein Dialog- und Erfahrungsaustausch zu (Re-)Integration zwischen Deutschland und Mexiko initiiert werden.



Besuch der Unterkunft „El Buen Pastor“, welche Migrant*innen, Menschen auf der Flucht und Rückkehrende in der mexikanischen Grenzstadt Juarez aufnimmt, Mai 2019.

Wirkungen

- NRO bündeln ihre Kräfte und nutzen Synergien, um einen größeren Einfluss auf die Migrationspolitik zu erzielen.
 - ✓ 28 NRO arbeiten im Netzwerk für (Re-)Integration zu Themen wie Mitgestaltung der Migrationspolitik und integrale Betreuungsmodelle für wirksame (Re-)Integrationsprozesse.
- Regelmäßige Dialogformate ermöglichen einen Austausch zwischen staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren zu bewährten Ansätzen im Bereich Migration und (Re-)Integration.
 - ✓ 156 Personen aus 76 Institutionen der Zivilgesellschaft, Regierung, Privatsektor, Wissenschaft und internationalen Organisationen haben an 4 Dialogformaten teilgenommen.
- NRO und staatliche Institutionen sind vernetzt und setzen sich gemeinsam für die Bedürfnisse von Rückkehrenden, Migrant*innen und Menschen auf der Flucht ein.



Internationaler Workshop in Mexiko-Stadt zu den neuen Herausforderungen der mexikanischen Migrationspolitik, 25. und 26. Oktober 2018.

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 36
53113 Bonn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E skills4reintegration@giz.de
I www.giz.de/de/weltweit/52739.html

Bonn, März 2020

Autorinnen:

Lena Dreyer und Andrea Scheibach

Verantwortliche der Pilotmaßnahme in Mexiko:

Nancy Landa

Verantwortliche des Globalvorhabens:

Bettina Fellmer

Fotonachweise/Quellen:

GIZ/Nancy Landa Hernandez, GIZ/Ulises Escobar

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.